

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

91. Sitzung am 11. Juli 2014

Projektnummer: 13/039

**Hochschule: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Institute of Management Berlin**

Studiengang: International Business Management (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende Wintersemester 2019/20

Auflagen:

- Auflage 1 (siehe Kapitel 3.1)
Das ECTS-System und die Modularisierung des Studienganges sind in den Modulbeschreibungen hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module innerhalb des Studienganges und für andere Studiengänge und hinsichtlich der Learning Outcomes zu überarbeiten
(Rechtsquelle: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 2. Oktober 2015

- Auflage 2 (siehe Kapitel 3.1)
Die Prüfungsordnung ist dahingehend zu ändern, dass eine relative Note ohne Einschränkung verpflichtend auszuweisen und die Höhe des Workloads pro ECTS-Punkt verbindlich festzulegen ist
(Rechtsquelle: Kriterien 1.3 und 2f der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).
Die korrigierte Ordnung ist nachweislich einer Rechtsprüfung zu unterziehen
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ i.V.m. Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Kriterium 2f der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modu-

larisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 26. Februar 2016

- Auflage 3 (siehe Kapitel 5.1)

Die Durchführung fortlaufender und systematischer Workloadevaluierungen ist nachzuweisen.

(Kriterium 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ und Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 2. Oktober 2015

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Institute of Management Berlin

Master-Studiengang:

International Business Management

Abschlussgrad:

Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Master-Studiengang „International Business Management“ möchte die Studierenden auf die Übernahme von Führungsverantwortung und Entscheidungskompetenzen in international agierenden und globalen Unternehmen vorbereiten. Um dies zu erreichen hat der Studiengang die Vermittlung von Fachwissen in Bezug auf Managementkompetenzen in einem globalen Kontext zum Ziel mit der Fähigkeit zur kritischen Reflexion. Dabei sind Teamführungs-kompetenzen sowie interdisziplinäre und internationale Erfahrungen von besonderer Bedeutung. Zusätzlich wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden unterstützt, um diese insgesamt zu einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Wahrnehmung von Managementaufgaben zu befähigen.

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Studiendauer:

15 Monate (Intensivstudiengang)

Akkreditierungsart:

Erst-akkreditierung

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

35

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2013/14

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

90

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 19.06.2013 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin ein Vertrag über die Akkreditierung des Studienganges International Business Management (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 27.03.2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Stefan Eckert

TU Dresden
Internationales Hochschulinstitut Zittau
(Internationales Management)

Prof. Dr. Thomas Peisl

Hochschule München
(Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensführung, International Management)

Dr. Olaf Neitzsch

Dr. Olaf Neitzsch Consulting
General Director
(Automotive, Banking, Start-up & Company- Aufbau, Business Development, Restructuring, Risk Management, HR & Executive Search)

Gero Hennesen

Hochschule Koblenz
Studierender Betriebswirtschaft M.A.
(Vertiefung Logistik und E-Business)

FIBAA-Projektmanager:
Renate von Sydow Ass.iur.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 07./08. Mai 2014 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 22. Juni 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 25. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Master-Studiengang International Business Management der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt mit drei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 12. Juli 2014 bis zum Ende des Wintersemesters 2019/20 unter drei Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei den Modulbeschreibungen, der verbindlichen Festlegung des Workloads pro ECTS-Punkt und der Workload-Evaluation. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1 (siehe Kapitel 3.1)
Das ECTS-System und die Modularisierung des Studienganges sind in den Modulbeschreibungen hinsichtlich der Verwendbarkeit der Module innerhalb des Studienganges und für andere Studiengänge und hinsichtlich der Learning Outcomes zu überarbeiten
(Rechtsquelle: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).
- Auflage 2 (siehe Kapitel 3.1)
Die Prüfungsordnung ist dahingehend zu ändern, dass eine relative Note ohne Einschränkung verpflichtend auszuweisen und die Höhe des Workloads pro ECTS-Punkt verbindlich festzulegen ist
(Rechtsquelle: Kriterien 1.3 und 2f der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).
Die korrigierte Ordnung ist nachweislich einer Rechtsprüfung zu unterziehen (siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ i.V.m. Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates i.V.m. Kriterium 2f der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4.

Februar 2010 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

- Auflage 3 (siehe Kapitel 5.1)

Die Durchführung fortlaufender und systematischer Workloadevaluierungen ist nachzuweisen.

(Kriterium 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ und Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 11. April 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin ging am 1. April 2009 aus dem Zusammenschluss der Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) Berlin und der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege (FHVR) Berlin hervor. Die Hochschule ist nun an drei Standorten vertreten und in fünf Fachbereiche sowie drei Zentralinstitute gegliedert. Es werden Studienmöglichkeiten in Betriebs- und Volkswirtschaft, Verwaltungs-, Ingenieur- und Rechtswissenschaften sowie im Sicherheitsbereich angeboten. Derzeit sind fast 10.000 Studierende aus über 100 Ländern an der HWR Berlin immatrikuliert. Rund 300 Studierende sind in einem Weiterbildungsstudiengang des IMB eingeschrieben, davon ca. 130 in MBA-Studiengängen. Die HWR Berlin ist mit 2.300 Absolventen jährlich, davon 1.500 Absolventen wirtschaftswissenschaftlich orientierter Studiengänge, eine der größten akademischen Ausbildungsstätten für den betriebswirtschaftlichen Managementnachwuchs in Deutschland.

Profilbildend für die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der HWR Berlin ist ein Studienkonzept mit hohem Praxisbezug. Die HWR Berlin zeichnet sich weiterhin durch Internationalität aus und unterhält derzeit rund 130 aktive Kooperationen mit Hochschulen weltweit. Alle wirtschaftswissenschaftlichen Master-Studiengänge dieses Fachbereichs werden in englischer Sprache angeboten.

Die Fachbereiche und Institute der HWR Berlin im Überblick:

- Fachbereich I Wirtschaftswissenschaften
- Fachbereich II Berufsakademie
- Fachbereiche III Allgemeine Verwaltung
- Fachbereiche IV Rechtspflege
- Fachbereich V Polizei und Sicherheitsmanagement
- Zentralinstitut IMB „Institute of Management Berlin“
- Zentralinstitut FSI „Institut für Fernstudien“
- Zentralinstitut IMO für Verwaltungsmodernisierung und Polizeireform in Mittel- und Osteuropa

Darüber hinaus verfügt die HWR Berlin u.a. über nachfolgend aufgeführte An-Institute :

- SUSTAINUM, Institut für zukunftsfähiges Wirtschaften Berlin e.V.
- Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung
- Institute for International Political Economy Berlin (IPE Berlin)
- Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen (EMF Institut)

Der Studiengang International Business Management ist im Zentralinstitut IMB verortet. 2004 erlangte der Bereich der Weiterbildung durch Ausgründung als Zentralinstitut eine größere Eigenständigkeit. Das IMB führt mittlerweile einen MBA-Studiengang mit acht Spezialisierungen, von denen drei in Vollzeit und fünf berufsbegleitend angeboten werden, drei Vollzeit- und vier berufsbegleitende Master-Studiengänge sowie ein berufsbegleitendes Zertifikatsprogramm durch.

Das IMB sieht sich als innovativer Qualitätsanbieter für Weiterbildungsstudiengänge. Eine internationale Orientierung sowie die Zusammenarbeit mit Unternehmen sind maßgebliche Parameter.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der weiterbildende Master-Studiengang International Business Management ist ein international ausgerichteter Studiengang. Auf Basis grundlegender Konzepte, Theorien und Anwendungen der Betriebswirtschaftslehre wird ein grundsätzliches Verständnis für das Internationale Management entwickelt. Dabei werden sowohl strategische als auch operative Aspekte betrachtet mit einem Schwerpunkt auf Projekt- und Anwendungsorientierung.

Übergeordnetes Ziel dieses Master-Studienganges ist es eine Vertiefung von Schlüsselkompetenzen für das Management in multinationalen und global agierenden Unternehmen zu schaffen, die sich die Masterstudierenden bereits in einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und durch außerhalb der Hochschule erworbene Qualifikationen und Erfahrungen angeeignet haben. Gerade dieser international zusammengesetzte Studiengang befähigt die Studierenden zu gesellschaftlichem Engagement, in dem er das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede in Kultur, Identität und ethischen Verhaltens in allen Lebensbereichen schult. Kritische Argumentationstechniken auch in Bezug auf gesellschaftlich relevante Fragen und Konfliktlösungen finden in den Modulen ihren Niederschlag, so die Hochschule. Darüber hinaus sollen die Studierenden Managementkompetenzen in einem globalen Kontext mit der Fähigkeit zur kritischen Reflexion erwerben. Die Studierenden erlangen eine Problemlösungskompetenz, die auch interkulturelle Besonderheiten berücksichtigt und zur Persönlichkeitsentwicklung förderlich ist. Teamarbeit im Rahmen der Praxisprojekte erfordert ein Denken außerhalb vorgegebener Strukturen und trägt zu Kompetenz im Projektmanagement bei. Qualität, Nachhaltigkeit und Respekt für kulturelle Vielfalt sind wesentliche Bestandteile des Curriculums. Nach Abschluss des Studiums haben die Studierenden zudem Wissen, Verstehen und Anwendungsfähigkeiten in wichtigen betriebswirtschaftlichen Disziplinen erworben bzw. vertieft.

Ziel des Master-Studienganges als General Management-Programm ist der Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die die Studierenden in die Lage versetzen, in einem international ausgerichteten Unternehmen oder einer Organisation, unabhängig von der Unternehmensgröße und branchenübergreifend eine Managementfunktion als Führungsnachwuchs zu übernehmen.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird, wie das Gutachterteam festgestellt hat, mit Bezug auf das angestrebte Berufs- und Tätigkeitsfeld als Führungsnachwuchs in internationalen Management-Positionen stimmig dargelegt. Die Rahmenanforderungen der wissenschaftlichen Befähigung werden ebenso berücksichtigt wie eine umfassende Berufsbefähigung. Des Weiteren spiegelt das Curriculum sowohl die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden als auch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement wider, indem das Bewusstsein für internationale Vielfalt durch Diskussionen und Vermittlung ethischer Prinzipien geschärft wird und die Studierenden zu verantwortlichem und sozialem Handeln befähigt werden. Das Studiengangskonzept orientiert sich zudem an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind, und ist im Rahmen der Beschreibung der Zielsetzung verständlich dargestellt.

Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Mit den vermittelten grundlegenden Kenntnissen im internationalen Management erlangen die Studierenden eine Problemlösungskompetenz, die auch interkulturelle Besonderheiten berücksichtigt und die Persönlichkeitsentwicklung fördert. Nach Ausführungen der Hochschule bietet die General-Management-Ausbildung ein breites Portfolio an im Unternehmen einsetzbaren Methoden und Instrumenten. Die fachliche und wissenschaftliche Spezialisierung erfolgt anhand der Vermittlung verschiedener strategischer Managementkonzepte im Kontext mit internationalen Bezügen.

Die „stärkere Anwendungsorientierung“ resultiert nach Angaben der Hochschule aus dem Ziel, die Absolventen für Positionen mit Führungsverantwortung zu qualifizieren. Durch die sowohl generalistische als auch spezialisierende Ausrichtung sollen die hierfür erforderlichen Konzepte, Methoden, Instrumente und Soft Skills vermittelt werden.

Bewertung:

Der Master-Studiengang dient vorrangig der fachlichen, aber auch der wissenschaftlichen Spezialisierung. Er ist dem Profiltyp „anwendungsorientiert“ zuzuordnen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil	X		

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die HWR Berlin engagiert sich seit vielen Jahren für Geschlechtergerechtigkeit. Maßnahmen zur Gleichstellung sind in den Zielvereinbarungen der HWR Berlin verankert und werden in den unterschiedlichen Bereichen der Hochschule durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Programmen gefördert.

Am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ist Gendermainstreaming Forschungsgegenstand. Mit dem Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung ist die HWR Berlin die einzige wirtschaftswissenschaftliche Hochschuleinrichtung in Deutschland, die ein solches Institut hat.

Die HWR Berlin bietet verschiedene strukturelle sowie individuelle Regelungen zur Vereinbarkeit von Studium, Berufstätigkeit und Elternschaft. An der Hochschule gibt es einen Kindergarten sowie andere Maßnahmen zur Förderung für studierende Eltern und Mitarbeiter. Zuständig ist das Familienbüro der Hochschule. Es existiert ein Mentoring-Programm für Studierende mit Migrationshintergrund und für ausländische Studierende.

Für ihr erfolgreiches Engagement im Bereich der Chancengleichheit bekam die Hochschule im Mai 2011 zum vierten Mal für drei Jahre das Prädikat „Total E-Quality“ für ihre Aktivitäten verliehen. Im April 2013 hat die HWR Berlin auch im bundesweiten „Gleichstellungsranking“

des CEWS (Center of Excellence Women and Science) erneut gut abschnitten. In der Rubrik „Frauenanteil an den Professuren“ befindet sie sich in der Spitzengruppe.

Das IMB unterstützt Studierende in besonderen Lebenslagen durch das Gewähren von individuellen Studienzeitplänen. Bei nachgewiesener besonderer Belastung, z.B. längerer Krankheit oder vorübergehender besonderer beruflicher Beanspruchung, kann ein Modul im Folgejahr nachgeholt werden. Auch Urlaubssemester sind für Studierende in besonderen Lebenslagen möglich.

Ausländische Studierende haben grundsätzlich die Möglichkeit, bei Klausuren und Prüfungen ein Wörterbuch zu verwenden. Generell wird der Erfahrungsaustausch der Kohorten untereinander gefördert, insbesondere für ausländische Studierende, die, laut Hochschule, so ihr Studium und ihre Lebensumstände hervorragend meistern können.

Die HWR Berlin vergibt jährlich vier Teilstipendien in Höhe von jeweils 5.000 € für den weiblichen Managementnachwuchs im MBA-Programm des IMB. Bei den Vergabekriterien wird neben den Leistungen in Beruf und Studium auch das gesellschaftliche, soziale und familiäre Engagement berücksichtigt.

Bewertung:

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren ist sicher gestellt (s. Kapitel 3.1). Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende, ausländische Studierende und Menschen mit Migrationshintergrund werden gefördert.

Sowohl unter den Dozenten als auch bei den Studierenden begrüßen die Gutachter den hohen Anteil an weiblichen Personen. Die Gutachter haben sich davon überzeugen können, dass Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit für die Hochschule ein bedeutsames Anliegen sind.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsbedingungen sind in §3 der Zulassungsordnung geregelt. Demnach ist Grundvoraussetzung für eine Zulassung zum Master-Studiengang International Business Management der Nachweis eines erfolgreich abgeschlossenen berufsqualifizierenden Hochschulstudiums, welches mindestens 210 ECTS-Punkte umfasst. Im Falle eines Abschlusses aus Nicht-EU-Staaten ist eine Mindestdauer von drei Jahren eines Vollzeitstudiums vorzulegen. Bewerber mit einem Hochschulabschluss in Höhe von 180 ECTS-Leistungspunkten können eine Anrechnung von weiteren 30 Leistungspunkten erhalten, sofern sie eine entsprechende einschlägige Berufstätigkeit nach dem Erststudium nachweisen können, die über die geforderte Mindestzulassungsvoraussetzung von einem Jahr einschlägiger Berufserfahrung hinausgeht. Die Tätigkeit sollte eine internationale Ausrichtung auf Arbeitsgebieten ausweisen, auf denen die Module des MIBMA aufbauen. In der aktuellen Kohorte betrug die durchschnittliche Berufserfahrung bei Studienbeginn 3,3 Jahre.

Der Studienbewerber muss darüber hinaus über profunde Sprachkenntnisse in Englisch verfügen. Die Sprachkenntnisse können durch verschiedene Sprach-Zertifikate (TOEFL - 550 (paper based) , 213 (computer based) , 79 (internet based) , BULATS 75 oder IELTS 6.5) nachgewiesen werden. In begründeten Ausnahmefällen kann bei einer Unterschreitung dieser Richtwerte die Zulassung mit der Auflage erfolgen, weitere Englischkenntnisse zu erwerben. Die Zulassungskommission entscheidet über Form und Nachweis.

Bei Muttersprachlern ist ein Test obsolet. Gleiches gilt für Bewerber, die nachweislich mindestens ein Jahr im englischsprachigen Ausland gelebt oder an einer englischsprachigen Schule, Hochschule oder anderen Organisation verbracht haben.

Übergangswege aus anderen Studiengangsarten und Studiengängen deutscher und ausländischer Hochschulen sind nach Ausführungen der Hochschule gewährleistet. Regelungen hierzu finden sich in § 11 der Rahmenstudien- und –Prüfungsordnung (RSPO).

Die Chancengleichheit behinderter Studierender ist in § 19 RSPO i.V.m. § 7Abs.3 ZuLO verankert. Sie stellt sicher, dass Studienbewerber, die eine Behinderung oder eine chronische Krankheit glaubhaft machen können, weder durch das Auswahlverfahren noch im weiteren Studienverlauf benachteiligt werden.

Über die Zulassung der Bewerber entscheidet eine Zulassungskommission, welcher die Akademisch Beauftragte, ein weiterer Professor sowie die Koordinatorin des Studienganges angehören.

Das Auswahlverfahren für den MIBMA-Studiengang ist standardisiert und in der Zulassungsordnung beschrieben. Die Bewerbung erfolgt online mittels eines vollständig ausgefüllten und mit allen erforderlichen Unterlagen versehenen Bewerbungsantrags. Ausländische Bewerber füllen diesen bei Uni-Assist aus. Inländische Bewerber nutzen das HWR-Online-Bewerbungsportal. Die Bewerbungsunterlagen müssen in englischer Sprache eingereicht werden. Zeugnisse und Nachweise können auch in deutscher Sprache beigefügt werden.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen umfassen

- ein ausgefülltes, unterschriebenes IMB-Bewerbungsformular;
- Kopie des Reisepasses oder Personalausweises (Identitätsnachweis);
- tabellarischer Lebenslauf;
- Nachweis über den ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss;
- ggf. Nachweis der Anzahl der erworbenen Leistungspunkte des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses;
- Nachweis einer Mindeststudiendauer von drei Jahren bei Bewerbern aus Nicht-EU Staaten;
- einen höchstens drei Jahre alten Nachweis über englische Sprachkenntnisse;
- Nachweise über berufliche Erfahrungen;
- Motivationsschreiben, das die Wahl des Studiengangs im Hinblick auf die beruflichen Ziele erläutert.

Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen und Feststellung der Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen erhält der Bewerber eine Einladung zu einem Interview. Das persönliche Interview wird anhand eines Leitfadens im Allgemeinen von der Akademisch Beauftragten und der Koordinatorin des Studiengangs durchgeführt und das Ergebnis schriftlich dokumentiert. Bei Bewerbungen aus dem Ausland wird das Interview per Skype oder in Ausnahmefällen auch telefonisch durchgeführt. Durch Testergebnisse nachgewiesene Sprachkenntnisse werden zusätzlich durch das persönliche Gespräch überprüft. Die Hochschule misst dem individuellen Motivationsschreiben und dem Interview einen hohen Stellenwert bei. Schon wegen der großen Zahl ausländischer Bewerber und den damit verbundenen kulturellen Unterschieden ist die persönliche Auswahl ein wichtiges Kriterium für ein erfolgreiches Studium, so die HWR.

Zugelassene Bewerber erhalten einen schriftlichen Bescheid. Wenn mehr geeignete Bewerbungen eingehen als Studienplätze vorhanden sind, wird eine Warteliste erstellt, um wieder

frei werdende Studienplätze im Nachrückverfahren zu vergeben. Die Warteliste basiert auf einer Rangfolge, die anhand des schriftlich niedergelegten Gesamtprofils der Zulassungskommission erstellt wird.

Bewerbern wird von der Aufnahme des Studiums abgeraten, wenn die begründete Vermutung besteht, dass sie den Anforderungen insgesamt nicht gewachsen sind, oder wenn deutlich wird, dass ihnen das MIBMA-Studium für ihre individuell angestrebte berufliche Weiterentwicklung keinen Gewinn bringt. Nach Abschluss aller Bewerbungsverfahren erhalten die nicht angenommenen Interessenten einen schriftlichen Bescheid.

Das Zulassungsverfahren ist, so die Hochschule, detailliert in der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung und der Zulassungsordnung verankert. Die Zulassungsbedingungen sind auf der Internetseite nachvollziehbar beschrieben und mit Downloadmöglichkeiten für Formulare versehen. Sie sind außerdem in den Broschüren des Studienganges abrufbar.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind beschrieben. Ebenso ist der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens sicher gestellt. Die nationalen Vorgaben bzgl. der Zulassung zu einem Hochschulstudium werden beachtet. Die geforderte Berufserfahrung orientiert sich an der Studiengangszielsetzung sowie dem Studienabschluss und berücksichtigt die nationalen Vorgaben. Mithilfe eines Auswahlverfahrens wird sichergestellt, dass qualifizierte Studierende für den Studiengang gewonnen werden. Dies erfolgt sowohl über einen standardisierten Englischtest als auch über ein individuelles Gespräch mit den Bewerbern. Die für den Studiengang erforderlichen Eingangsqualifikationen werden überprüft und berücksichtigt. Standardisierte Sprachtests stellen sicher, dass die Studierenden dem internationalen Anspruch des Studienganges gerecht werden und den englischen Lehrveranstaltungen folgen können.

Die Zulassungsvoraussetzungen und das Zulassungsverfahren sind dokumentiert und im Internet für jeden zugänglich. Die Zulassungsentscheidung wird begründet und schriftlich an den Bewerber versandt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	X		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der Master-Studiengang International Business Management ist ein weiterbildender Vollzeitstudiengang, der in 15 Monaten absolviert wird. Er ist modular gegliedert und umfasst 9 the-

matisch zusammenhängende Standardmodule, 1 Wahlpflichtfach aus zwei alternativen Spezialisierungsmodulen, 2 Wahlpflichtfächer mit jeweils einem breiter gefächerten Angebot an Spezialisierungen und eine Master-Arbeit.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die modulare Struktur des Master-Studienganges.

Studien- und Prüfungsplan				Studienphase 1 (5 Monate)			Studienphase 2 (5 Monate)			Studienphase 3 (5 Monate)		
Master-Studiengang "International Business Management"												
Modul Nr.	Modul-Bezeichnung	Unterrichtsform	Prüfungsform	Ustd.	LP	% Abschlussnote	Ustd.	LP	% Abschlussnote	Ustd.	LP	% Abschlussnote
Pflichtmodule												
1	Modul 1 International Business Environment	S	KP	40	5	8,7500						
2	Modul 2 Operations and Information Management	S	KP	40	5	8,7500						
3	Modul 3 Managing People and Organisations	S	L*	40	5	0,0000						
4	Modul 4 Finance and Accounting	S	K	40	5	8,7500						
5	Modul 5 Marketing	S	H	40	5	8,7500						
6	Modul 6 Personal Development 1	S	L*	20	5	0,0000						
7	Modul 7 International Business Strategy	S	H				40	5	8,7500			
8	Modul 8 Personal Development 2	S	L*				20	5	0,0000			
9	Modul 9 Research Methodology	S	L*				20	5	0,0000			
Wahlpflichtmodule												
10	Modul 10 Spezialisierungsmodul: International Management oder das entsprechende Modul einer anderen gewählten Spezialisierung (z.B. International Tourism Management)	S	KP				40	5	8,7500			
11	Modul 11 Spezialisierungs-Elective 1: z.B. Consulting & Project Management / Media Marketing / Entrepreneurship / Gender & Diversity oder ein Modul aus dem Angebot einer anderen gewählten Spezialisierung	S	KP				40	5	8,7500			
12	Modul 12 Spezialisierungs-Elective 2 (Auswahl wie Modul 11)	S	KP				40	5	8,7500			
Masterprüfung												
	Abschlussarbeit (Master's Thesis)		Thesis							0	24	24,0000
	Mündliche Abschlussprüfung		M							0	6	6,0000
Summen		Gesamt		Phase 1			Phase 2			Phase 3		
	Gesamt Unterrichtsstunden	420		220			200			0		
	Gesamt in SWS (Unterrichtsstunden / 13,3333)	31,5		16,5			15,0			0		
	Gesamt LP (1. bis 3. Studienphase)	90			30			30			30	
	Gesamt LP für benotete Module (ohne Masterprüfung)	40			20			20				
	% der Abschlussnote	100				35,0000			35,0000			30,0000
	CNW	1,56										

* nicht differenziert bewertete Prüfungsleistung

Abkürzungen

Hausarbeit	H	Mündliche Prüfung	M
Klausur	K	Seminaristischer Unterricht (35 Studierende)	S
Kombinierte Prüfung	KP	Semesterwochenstunden	SWS
Leistungstest	L	Unterrichtsstunden	Ustd.
Leistungspunkte (ECTS), Credit Points, Credits	LP		

Prozentuale Abschlussnote = (Leistungspunkte des benoteten Moduls / Anzahl der benoteten Modul-Leistungspunkte) x 70 %

Das Studium beginnt jährlich im September. Insgesamt werden für den Master-Studiengang 90 ECTS-Punkte vergeben. Ein ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Workload von 30 Stunden. Für die Master-Thesis werden bei einer angesetzten Bearbeitungszeit von 4 Monaten 24 ECTS-Punkte und für das zugehörige Kolloquium 6 ECTS-Punkte vergeben.

Für alle Module sind bei erfolgreicher Teilnahme grundsätzlich 5 ECTS-Punkte vorgesehen. Sie schließen mit einer integrierten Modulprüfung ab. Als Prüfungsformen kommen in Betracht:

- Hausarbeit
- Klausur
- Leistungstest, schriftlich oder mündlich
- Kombinierte Prüfung, schriftlich/mündlich, i.d.R. Präsentation

Eine Modulbeschreibung liegt für alle Module vor. Diese umfasst Angaben zur Modulbezeichnung, zur Unterrichtssprache, zur zugrunde gelegten Literatur, zu den Teilnahmevoraussetzungen, zur Lehrform, zur Prüfungsgestaltung, zu den zu erreichenden ECTS-Punkten sowie zu den Lehrinhalten und Lernzielen.

Die Hochschule gibt an, dass alle wesentlichen Aspekte des Studiengangs, insbesondere seine Struktur sowie die Art und Form der studienbegleitenden Prüfungsleistungen, in der Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs und der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung der HWR Berlin festgelegt und alle nationalen und landesspezifischen Vorgaben berücksichtigt sind. Nachteilsausgleiche sind im Bereich des Zulassungsverfahrens ebenso umgesetzt wie im Hinblick auf Prüfungen und den Workload. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt.

Für das Studium des MIBMA mit der Spezialisierung International Management besteht eine spezielle Kooperationsvereinbarung mit der Kingston University in England, der zufolge bis zu zehn Studierende das zweite Semester an der Kingston University als Auslandssemester absolvieren können. Bereits im ersten Intake nutzen zwei Studierende diese Möglichkeit. Ein einwöchiger Study Visit an der Kingston University ist darüber hinaus für alle Studierenden in das Studium integriert. Die Studierenden arbeiten vor Ort mit Studierenden des nahezu gleichnamigen Studiengangs „Master of International Business Management“ der Partnerhochschule an gemeinsamen Projekten.

Die Hochschule führt aus, die Studierbarkeit des Studienganges durch die über den Auswahlprozess gesicherten Eingangsqualifikationen zu fördern. Da es sich um einen Intensivstudiengang mit der Vergabe von 90 ECTS-Punkten in 15 Monaten handelt, kommt dem von den Lehrenden gesteuerten komprimierten Workload eine besondere Bedeutung zu.

Wenn es aus der schriftlichen Lehrevaluation, Feedback-Gesprächen oder Abfragen der zeitlichen Belastung Hinweise auf größere Abweichungen zwischen Leistungspunkten und Workload gibt, werden ECTS-Punkte mit der nächsten Änderung der Studienordnung angepasst oder ein höherer bzw. geringerer Arbeitsaufwand über die Lehrenden gesteuert, so das IMB. Das Studiengangsmanagement kann auch durch Änderung von Prüfungsformen auf die Gesamtbelastung der Studierenden reagieren.

Studienbegleitend werden in jedem Modul eine schriftliche oder mündliche Prüfung, eine kombinierte Prüfung, mindestens aus einem schriftlichen Teil bestehend, oder ein Leistungstest schriftlich oder mündlich durchgeführt. Sobald sich während eines Moduls Leistungsschwächen eines oder mehrerer Studierender zeigen, wird ein individuelles Beratungsgespräch mit dem jeweiligen Lehrenden und/oder der Akademischen Leitung geführt. Im Einzelnen wird festgelegt, mit welchen Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche Übungen, Selbststudium oder Coaching, ein erfolgreicher Abschluss erreicht werden kann. Aufgrund dieser frühzeitigen Intervention wird die Rate der nicht-erfolgreichen Abschlüsse in den IMB-Studiengängen äußerst gering gehalten werden, so die Einschätzung der Hochschule.

Das IMB legt dar, dass Absolventenbefragungen regelmäßig durchgeführt werden und führt weiter aus, dass zukünftig auch für diesen Studiengang Informationen über den Studienerfolg, den Verbleib der Absolventen sowie alle Ergebnisse aus Evaluationen, Feedbackgesprächen mit Studierenden und Lehrenden in die Weiterentwicklung des Studiengangskonzeptes einfließen werden.

Bewertung:

Der Studiengang International Business Management bildet, wie die Gutachter feststellen konnten, ein nachvollziehbares Konzept. Das Verhältnis von Kernfächern und Wahlpflichtfächern ist ausgewogen gewichtet, In Bezug auf die inhaltliche Ausrichtung des Wahlpflichtbereiches (2 Schwerpunkte International Management und International Tourism Management) sowie die Verortung von Kerninhalten im Wahlpflichtbereich (siehe Inhalte) besteht Verbesserungspotenzial. Der strukturelle Aufbau des Curriculums ist insgesamt jedoch nachvoll-

ziehbar. Zusammenhänge zwischen Kerncurriculum und Vertiefungsrichtung sind grundsätzlich gegeben, dienen der Zielsetzung des Studienganges und fördern den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente des Prinzips der Modularisierung, der Credit-Points und der Mindestgröße pro Modul sind nach Auffassung der Gutachter in allen Modulen durchgängig realisiert. Allerdings geben die Gutachter im Hinblick auf die Vergabe von 6 ECTS-Punkten für das Kolloquium, was einem Umfang von 180 Stunden entspricht, die Gewichtung in Relation zur Master-Thesis zu bedenken.

Allerdings bemängeln die Gutachter in den Modulbeschreibungen den Detaillierungsgrad der Lernziele (Learning Outcomes), der Lehrinhalte und den Kompetenzerwerb. Es wird anhand der Beschreibungen nicht immer deutlich, welche Kompetenzen die Studierenden wirklich erwerben und was sie nach Abschluss des Moduls können. Sie müssen in Übereinstimmung mit den Vorgaben und den Ansprüchen an das übergeordnete Ziel „International Business Management“ gebracht werden. Zwar hatten die Gutachter bei den Gesprächen vor Ort und im Kontext der Studienplangestaltung keinen Zweifel am bestehenden Master-Niveau, jedoch muss dies auch eindeutig aus den Learning Outcomes hervorgehen. Die Lernziele sind deshalb outcome-orientiert so zu formulieren, dass z.B. im Falle einer Anrechnung durch eine andere Hochschule die erworbenen Kompetenzen klar nachzuvollziehen sind.

Außerdem fehlt bei den Modulbeschreibungen die Angabe der Verwendbarkeit, also in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb des Studienganges steht und inwieweit es geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, das ECTS-System und die Modularisierung des Studienganges in den Modulbeschreibungen hinsichtlich der Verwendbarkeit und der Learning Outcomes zu überarbeiten (Rechtsquelle: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Das Prinzip der Modularisierung, die Vergabe von Kreditpunkten sowie die Mindestgröße pro Modul, jedes Modul des Master-Studienganges schließt mit 5 ECTS-Punkten ab, sind realisiert. Relative Noten werden anhand einer Notenskala vergeben, was auch in § 23 Abs. 5 RSPO (HWR) neueste Fassung dokumentiert ist. Jedoch verweist §16 Abs.3 SPO (IBM) im letzten Halbsatz darauf, dass lediglich dann eine relative Note auszuweisen ist, wenn eine signifikante Vergleichsgruppe hergestellt werden kann. Da eine relative Note aber verpflichtend ist, muss dieser Teilsatz gestrichen werden.

Darüber hinaus sieht die Hochschule einen Workload von 30 h pro ECTS-Punkt vor. Es fehlt aber in den Ordnungen eine verbindliche Festlegung.

Die Gutachter empfehlen deshalb die **Auflage**, die Prüfungsordnung dahingehend zu ändern, dass eine relative Note ohne Einschränkung verpflichtend auszuweisen und die Höhe des Workloads pro ECTS-Punkt verbindlich festzulegen ist (Rechtsquelle: Kriterien 1.3 und 2f der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die korrigierten Ordnungen sind nachweislich einer Rechtsprüfung zu unterziehen (siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 23. Februar 2012 i.V.m. §31 Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin vom 26. Juli 2011 i.V.m. Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 i.V.m. Kriterium 2f der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsys-

temen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Module schließen mit unterschiedlichen Prüfungsformen wie Hausarbeit, Klausur und Leistungstest ab. Darüber hinaus werden in 5 Modulen kombinierte Prüfungen abgenommen. In der Regel bestehen sie aus einer Klausur und einer Präsentation, teilweise aber auch aus drei Teilelementen, z.B. im Modul International Business Environment. Dort gibt es einen ersten schriftlichen Test nach einer ersten Einarbeitung, der mit 25% bewertet wird, dann folgt gegen Ende eine Klausur mit 50% und am Ende eine Präsentation, die nochmals mit 25 % in die Note eingeht. Im Fach Entrepreneurship gibt es eine Präsentation, die mit 40% Teil der Gesamtnote ist, nach ca. 3 Wochen folgt eine ausformulierte Hausarbeit dieser Präsentation, die wiederum 40% zählt und am Ende gibt es einen akademisch aufbereiteten Vortrag. Die Dozenten begründeten dies mit der sehr heterogenen und sehr international zusammengesetzten Kohorte. Durch erste Testergebnisse zu Beginn des Moduls könnten die Dozenten das Niveau der Gruppe bereits am Anfang beurteilen und so einen besseren Lernerfolg erzielen. Zudem gäben die ersten Einschätzungen auch den Studierenden ein besseres Feedback, um sich selbst richtig einschätzen zu können. Die Gutachter konnten dieser Argumentation der Dozenten aufgrund der international und interkulturell zusammengesetzten Kohorte folgen, empfehlen aber gleichwohl, die Zahl der kombinierten Prüfungen zu überprüfen und weiterhin als begründungspflichtige Ausnahme im Blick zu behalten und im Zuge einer allfälligen Re-Akkreditierung erneut zu kontrollieren.

Anerkennungsregeln für erbrachte Leistungen an anderen Hochschulen und für außerhochschulisch erbrachte Leistungen mit maximal 50 % sind in § 11 Abs.1 und 2 RSPO der neuesten, rechtskräftigen Fassung vom 26.11.2013 vorgesehen. Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte oder Aufenthalte an anderen Hochschulen sind in § 6 RSPO geregelt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist in § 19 RSPO sicher gestellt.

Bei einer Vergabe von 90 ECTS-Punkten in 15 Monaten handelt es sich um einen Intensivstudiengang. Im Hinblick auf die Studierbarkeit konnte die Hochschule insgesamt aus Sicht der Gutachter ein schlüssiges Konzept für die Belastungsintensität und die erhöhten Anforderungen an die Rahmenbedingungen vorlegen. Beginnend bei der Auswahl motivierter, leistungsstarker Studierender legt das IMB insbesondere bei der Betreuung anschaulich dar, dass Studierenden mit vorübergehenden Leistungsschwächen ebenso wie mit persönlichen Schwierigkeiten Unterstützung angeboten wird. So gibt es gezielte Hilfe bei Nichtbestehen und individuelle Beratung bei individuellen Problemen wie Wohnungssuche, ärztliche Kontakte und Berufsplanung.

Die Studiengangsleitung versicherte zudem, dass die erwarteten Eingangsqualifikationen ohne Ausnahme berücksichtigt werden.

In den Gesprächen vor Ort konnten die Studierenden bestätigen, dass ihnen sowohl fachliche als auch überfachliche Betreuung durch die Verwaltung und die Dozierenden jederzeit zur Verfügung steht. Für Studierende in besonderen Lebenslagen, einschließlich Studierender mit gesundheitlichen Einschränkungen, gibt es darüber hinaus spezielle Beratungsangebote und Hilfestellung bei der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und persönlicher Lebenssituation (siehe auch Kapitel 1.3)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Der Studiengang bietet eine breite General Management-Ausbildung und vermittelt betriebswirtschaftliches Wissen inkl. quantitativer Methoden und Forschungsmethoden. Im ersten Studienabschnitt werden die Standardmodule mit den Grundlagen des Studiums gelehrt. Sie decken wesentliche Bereiche wie Rechnungswesen, Finanzwirtschaft, Marketing, Personalmanagement, Operations Management und Informationsmanagement ab. Unternehmensübergreifende Fragestellungen werden durch Fallstudien und Projektarbeiten sowie durch explizit integrativ angelegte Modulkonzepte behandelt. Der zweite Studienabschnitt sieht Module vor, in welchen die Studierenden Schwerpunkte wählen und fachübergreifende Kompetenzen im Hinblick auf spezielle Wirtschaftsräume und Branchen vertiefen können, so die Hochschule. Die Studierenden jeder Spezialisierung eines Jahrgangs (Intake) bilden eine feste Gruppe. Ein Austausch mit Studierenden anderer IMB-Studiengänge findet über gemeinsame Wahlpflichtmodule, Guest Lectures, Exkursionen sowie programm- und gruppenübergreifende Events statt.

Auf die Vermittlung bzw. das vertiefende Training von Management Soft Skills wird nach Aussage der Hochschule ebenfalls Wert gelegt. Solche Kompetenzen wie z.B. die Fähigkeit zur Teamarbeit sind in mehrere Module integriert und werden zusätzlich auch im Rahmen der Personal Development-Module angeboten. Aufgrund der unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen, mit denen die Studierenden ihr MIBMA-Studium beginnen, werden die einzelnen Seminare innerhalb des „Personal Development“ teilweise als Wahlpflichtkurse angeboten.

Die Hochschule gibt an, dass das Curriculum bezüglich der Reihenfolge und der relativen Gewichtung der Module sowie der Abstimmung und Abgrenzung untereinander auf der Basis der Erfahrung mit international ausgerichteten Management-Weiterbildungsstudiengängen entwickelt wurde. Neben Standardmodulen für alle Studierenden, führt das IMB in seiner Selbstdokumentation aus, sind die Spezialisierungsmodule „International Management“ und „International Tourist Management“ als Teil der zweiten Phase des Studienganges vorgesehen. Zwei weitere Wahlpflichtmodule können innerhalb der Spezialisierung gewählt werden. Über das konkrete Angebot an Wahlpflichtmodulen entscheidet der Institutsrat auf Vorschlag der Studiengangsleitung.

Das nachfolgende Curriculum gibt dazu einen Überblick:

Block	Modules	Content	90 ECTS		
Core Modules	International Business Environment	<ul style="list-style-type: none"> Managerial Economics Economic Developments in Different Markets 	5	45	
	Operations and Information Management	<ul style="list-style-type: none"> Operations and Supply Chain Management Business Information Systems 	5		
	Managing People and Organisations	<ul style="list-style-type: none"> Human Resource Management 	5		
	Finance and Accounting	<ul style="list-style-type: none"> Financial Accounting Debt and Equity Financing 	5		
	Marketing	<ul style="list-style-type: none"> Managing International Marketing 	5		
	International Business Strategy	<ul style="list-style-type: none"> Strategy Formulation in International Context 	5		
	Personal Development I + II	<ul style="list-style-type: none"> Personal Competence Fields Improving Personal Skills 	5		
	Research Methodology	<ul style="list-style-type: none"> Conceptual frameworks and methodological approach to research 	5		
Specialisation Module	International Management	or	International Tourism Management	5	15
Specialisation specific Electives	Elective 1 / Elective 2 e.g. <ul style="list-style-type: none"> Consulting and Project Management Media Marketing Entrepreneurship 		Elective 1 / Elective 2 e.g. <ul style="list-style-type: none"> Hospitality and Transport Services Wellness and Health Tourism International Hotel and Event Management 	10	
Master's Thesis		Thesis Viva voce		30	

Das Curriculum ist in drei Phasen aufgeteilt. Zunächst werden das Grundlagenwissen, aber auch methodische Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen aufgebaut. Dabei werden sowohl strategische als auch operative Aspekte mit einem Fokus auf Projekt- und Anwendungsorientierung betrachtet. In den Modulen „Managing People and Organisations“ mit dem Schwerpunkt Human Resources Management und „Development I+II“ werden Soft Skills vermittelt. Gerade diesen Faktoren kommt, auch vor dem Hintergrund der großen internationalen Vielfalt der Kohorte, besondere Bedeutung zu, so die Hochschule. Deshalb fließt schon zu Beginn des Studiums das Thema Intercultural Management mit ein, um spezielle kulturelle Unterschiede mit ihren Konsequenzen aufzuzeigen. Gleichzeitig wird so die Team-

bildung gefördert, so das IMB. Abgesehen von einem einwöchigen Study-Visit an der Kingston University London ist kein Auslandsemester in das Curriculum integriert. Durch die vergleichbaren Programme beider Hochschulen ist aber ein Austauschsemester möglich, wovon in der laufenden Kohorte zwei Studierende Gebrauch gemacht haben. Die Hochschule beabsichtigt das Angebot mit der Hong Kong Baptist University und der Polytechnik University Namibia zu erweitern.

Eine Spezialisierung erfolgt im letzten Studienabschnitt mit den alternativen Wahlpflichtmodulen „International Management“ und „International Tourism Management“, auf die wiederum ein Modul folgt, das in mehrere Teilbereiche untergliedert ist. Im International Management stehen vier Wahlmöglichkeiten zur Verfügung, „Consulting and Project Management“, „Entrepreneurship“, „Gender and Globalisation“ und „Media Marketing“, von denen zwei zu belegen sind. Im International Tourism Management sind es drei, „Hospitality and Transport Services“, „International Hotel and Event Management“ und „Wellness and Health Tourism“. Mangels Nachfrage ist der Wahlpflichtbereich Tourismus nicht zustande gekommen. Lediglich ein Teilnehmer hat sein Interesse bekundet.

Absolventen soll der akademische Grad „Master of Science“ (M.Sc.) verliehen werden. Die Hochschule gibt an, der Studiengang orientiere sich hinsichtlich der Breite und Tiefe seiner inhaltlichen Ausrichtung an den Voraussetzungen der Weiterbildung zum Master of Science. Der größere Teil der zu vermittelnden Inhalte bezieht sich auf den Bereich des General Managements, die Spezifizierung setzt auf diesen betriebswirtschaftlichen Kompetenzen auf. Das Programm hat ein international ausgerichtetes Konzept. Nach Abschluss dieses Master-Studienganges werden die Studierenden in die Lage versetzt, in einem international ausgerichteten Unternehmen oder in einer international ausgerichteten Organisation eine Managementfunktion als Führungsnachwuchs zu übernehmen. Alle Themen werden mit internationalen Bezügen vermittelt. Die Studiengangsbezeichnung spiegelt somit die schwerpunktmäßige inhaltliche Ausrichtung des Curriculums wider, so die Hochschule.

Die geforderten Prüfungsleistungen orientieren sich, so die Hochschule, an dem durch die Veranstaltungsreihe des Moduls herbeigeführten Qualifikationsniveau der Studierenden und sind auf die Qualifikationsziele und die Inhalte des jeweiligen Moduls abgestimmt. Die Überprüfung der Transferleistung steht dabei im Vordergrund, wobei als Basis das Wissen mit abgefragt wird.

Studienbegleitend werden in jedem Modul eine schriftliche oder mündliche Prüfung oder eine kombinierte Prüfung (bestehend aus mind. einem schriftlichen Teil) durchgeführt. Die benoteten Prüfungsleistungen gehen zusammen mit der Master-Thesis, die 13 bis 15.000 Wörtern umfassen soll, in die Gesamtnote ein.

Schriftliche Prüfungen sind in der Regel Projekt- bzw. Hausarbeiten oder Klausuren. Mündliche Prüfungen sind in der Regel Einzel- oder Gruppen-Präsentationen zu bestimmten Themenstellungen oder zu Case Studies. Bei einer kombinierten Prüfung können meist zwei Prüfungsformen kombiniert werden, wobei nur mündliche Prüfungen ausgeschlossen sind. Leistungstests und kombinierte Prüfungen ermöglichen es, die verschiedenen Prüfungsformen (z.B. Thesenpapier, Kurzarbeit, Kurzreferat, Planspielbewertung) so zu wählen, dass diese bezüglich Inhalt und didaktischer Methoden angemessen sind.

Bewertung:

Die Inhalte des Studienganges werden nach Auffassung der Gutachter insgesamt überzeugend dargestellt und erfüllen den selbst gestellten Anspruch der HWR Berlin, den Studierenden die wesentlichen Inhalte eines Master-Studienganges International Business Management zu vermitteln und sie zu verantwortungsvollen und global ausgerichteten Führungsnachwuchskräften auszubilden. Allerdings könnte das Curriculum in seiner inhaltlichen Zusammensetzung, Anordnung und Spezialisierung aus Sicht der Gutachter noch optimiert werden. Die Themen „Risk-Management“ und „Risiko-Controlling“ finden sich zwar nach

Aussage der Studiengangsleitung im Bereich Marketing (z.B. Risiken bei der Produkteinführung) wieder, sollten aber, nach Meinung der Gutachter, sichtbar im Curriculum verankert werden, ebenso wie eine Stärkung quantitativer Methoden. Gleiches gilt für Kulturtheorien und Auslandseinsätze von Führungskräften, die bei einer Ausrichtung auf internationale Inhalte notwendig seien. Darüber hinaus empfehlen die Gutachter, dass fachspezifische Inhalte des internationalen Managements im obligatorischen Teil des Curriculums gestärkt werden sollten und der Schwerpunkt International Management einer Fokussierung bedarf, beispielsweise aus funktions- oder branchenspezifischer Sicht (international Marketing, international Banking) oder querschnittsbezogen zum Beispiel International Entrepreneurship.

Das Modul „Research Methodology“ sollte nicht erst am Ende des Pflichtenkataloges angeboten, sondern eher an den Anfang gelegt werden, um aufgrund der sehr heterogenen internationalen Kohorte mit unterschiedlichen Vorkenntnissen wissenschaftliches Arbeiten über den gesamten Studienverlauf auf gleichem Niveau zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wird auch „Interkulturelles Training“ nach Angabe des IMB als Seminar angeboten, taucht aber nicht in den Modulbeschreibungen auf. Nach Auffassung der Gutachter wäre es wünschenswert, ein eigenes Modul „Interkulturelle Kompetenzen“ in den Katalog aufzunehmen, um interkulturelle Inhalte noch sichtbarer zu implementieren.

Darüber hinaus erachten es die Gutachter als nicht nachvollziehbar, die Spezialisierung unter der Bezeichnung „International Management“ zu führen, da somit der Eindruck erweckt wird, die eigentliche Lehre fände erst im Schwerpunkt statt.

Die Spezialisierung „International Tourism Management“ ist nach Aussage der Hochschule aus einem ursprünglich geplanten eigenen Studiengang übriggeblieben. Es gibt aber keinen eindeutigen Zusammenhang zwischen dieser Spezialisierung und den übrigen Basismodulen. Ohnehin ist keine Resonanz bei den Studierenden vorhanden.

Im Hinblick auf die angestrebten Auslandssemester in England, Namibia und China fehlt aus Sicht der Gutachter ein nachvollziehbares Konzept in der inhaltlichen Ausrichtung. Ohnehin ist ein Austauschsemester im Ausland eher aus Sicht der deutschen Studierenden von Bedeutung. Für den großen Anteil ausländischer Studierender ist das Interesse, auch nach Einschätzung der Hochschule, eher gering.

Die Gutachter sprechen daher die Empfehlung aus, das Studiengangskonzept im Hinblick auf Inhalte, Anordnung und Spezialisierung der Module und die Zielrichtung der Auslandsaufenthalte zu überarbeiten und noch besser in das Curriculum einzubinden.

Unter Berücksichtigung dieses Hinweises entsprechen Abschluss- und Studiengangsbezeichnung der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Sie weisen die nötige Vielfalt aus, um die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten nachzuweisen. Sie dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Dies gilt auch für die Abschlussarbeit.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Der Studiengang ist anwendungsorientiert ausgerichtet. Als Fachhochschule hat die HWR Berlin und damit auch ihr Zentralinstitut IMB den Auftrag, praxisnah auszubilden. Die Hochschule führt aus, dass der Strukturplan der HWR Berlin sowie die Zielvereinbarungen zwischen HWR und IMB diesbezüglich einen Rahmen vorgeben. Die Praxisorientierung steht im Vordergrund. Gleichwohl zielt der Studiengang auch auf eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung, in der standardisierte Methoden und die Kompetenz des wissenschaftlichen Arbeitens in angemessener Weise Berücksichtigung finden.

Wissenschaftliches Arbeiten wird im Rahmen der Veranstaltung "Research Methodology" behandelt. Die Studierenden werden darüber hinaus in allen Modulen mit dem methodischen Wissen ausgestattet, forschungsorientierte Aufgabenstellungen bearbeiten zu können, damit sie für die Anfertigung einer wissenschaftlich anspruchsvollen Abschlussarbeit gerüstet sind.

Bewertung:

Die gezielte Vorbereitung auf anwendungsorientierte und auch forschungsorientierte Aufgaben ist im Studiengang gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept der HWR beruht im Wesentlichen auf seminaristischem Präsenztunterricht, der in Gruppengröße von 35 Teilnehmern stattfindet unter Berücksichtigung der heterogenen Vorkenntnisse und es unterschiedlichen kulturellen Hintergrundes der Studierenden. Bei Bedarf können die Gruppen in einzelnen Modulen geteilt werden. Die Studierenden sind aufgefordert, durch Diskussionsbeiträge aktiv an der Erarbeitung des Themas mitzuwirken. Zusätzlich werden über die E-Learning-Plattform Moodle Elemente des Blended Learning eingebracht. Die Lehrinhalte werden nach Darlegungen der Studiengangsleitung praxisnah und größtenteils anhand von Fallbeispielen aufbereitet und in unterschiedlichen Formen analysiert und präsentiert. Lösungswege und Ergebnisse werden gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet und diskutiert. Neben Vorlesungen und Seminaren werden folgende Lehr- und Lernmethoden im Unterricht eingesetzt, zum Teil in Kombination:

- Übungsaufgaben,
- Kleingruppenarbeit,
- Einzelpräsentationen,
- Gruppenpräsentationen,
- Fallstudien,
- Rollenspiele,
- Projektarbeit,
- Interview,
- Einbindung der E-Learning-Plattform Moodle.

Die Wahl der didaktischen Methode liegt dabei in der Hand des einzelnen Dozenten. Ein erheblicher Teil des Workloads liegt im Bereich des Selbststudiums, das zum Teil auch als Gruppenarbeit absolviert wird.

Die Studierenden erhalten das Lehrmaterial für fast alle Module in gebundener Form als „Reader“. Das Material wird von dem lehrenden Dozenten zusammengestellt. Dabei ist er in der Gestaltung des Readers weitgehend frei, damit dieser auf didaktische und fachliche Besonderheiten angepasst werden kann. Die Qualität der Lehrmaterialien ist originäre Aufgabe der Dozenten und wird im Rahmen des Evaluationsverfahrens mit überprüft.

In Modulen, die sich vorwiegend an einem Lehrbuch orientieren, erhalten die Studierenden dieses Lehrbuch an Stelle oder in Ergänzung eines Readers. Weiterhin können im Modul verwendete Standardwerke als Klassensatz für die Dauer des Modules leihweise zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Einzelne ergänzende Lehrmaterialien werden von den Lehrenden bei Bedarf ausgegeben. Sämtliche Materialien werden über die E-Learning-Plattform Moodle digital zur Verfügung gestellt.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.

Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Insgesamt dienen die Lehrinhalte und die Veranstaltungsformen dem Ziel, neben dem fundierten Fachwissen die Fähigkeit zu vermitteln, praxisbezogene Problemstellungen zu erkennen und zu lösen. Nach Einsichtnahme in die begleitenden Lehrveranstaltungsunterlagen wäre aus Sicht der Gutachter eine bessere Abstimmung und höhere Aussagefähigkeit der zu vermittelnden Inhalte im Hinblick auf die Learning Outcomes (siehe auch Kapitel 3.1) wünschenswert. Insgesamt entsprechen die Lehrmaterialien nach dem Urteil der Gutachter aber in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden auf dem hochschulweiten Online-Portal Moodle zur Verfügung.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsunterlagen	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Hochschule führt aus, dass die Berufsbefähigung der Studierenden erreicht wird, indem eine ausgewogene Kombination von Theoriegrundlagen und der Analyse von Fallbeispielen gelehrt und aus angeleiteter und selbständiger praktischer Umsetzung realisiert wird. Unverzichtbarer Bestandteil ist zusätzlich die Bereitschaft der Studierenden zur selbständigen Vertiefung der bearbeiteten Inhalte durch Selbststudium. Die Studierenden haben zum Abschluss ihres Studiums gelernt, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zur Problemlösung in berufspraktischen Situationen anzuwenden. Sie sind in der Lage, Management-Tools anzuwenden, sind sich aber auch deren Grenzen bzw. der Nachteile solcher Vorgehensweisen bewusst. Die Studierenden können Alternativszenarien und Handlungsoptionen entwickeln, die erforderlichen Entscheidungen fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Sie können mit Fachvertretern und fachfremden Personen erfolgreich kommunizieren und in einem Team Verantwortung übernehmen. Die Stu-

dierenden haben insbesondere bewiesen, dass sie sich selbständig neues Wissen und Kompetenzen aneignen können.

Bewertung:

Das Curriculum des vorliegenden Studienganges ist nach Auffassung der Gutachter auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Gespräche mit Studierenden, Lehrenden und der Studiengangsleitung bestätigen den Eindruck, dass die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes (die noch in Teilen schriftlich zu überarbeiten sind, siehe Kapitel 3.1) erreicht wird. Die Gutachter haben keine Zweifel daran, dass die zukünftigen Absolventen als Führungsnachwuchs in international agierenden Unternehmen aufgrund der hohen internationalen Kompetenz in zahlreichen Berufsfeldern einsetzbar sind.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen		X	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Für die Lehre in den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Duales Studium Wirtschaft-Technik stehen an der HWR über 180 Professoren und 350 Lehrbeauftragte zur Verfügung.

Im Master-Studiengang International Business Management unterrichten zurzeit 12 Professoren der HWR Berlin und 8 Lehrbeauftragte. Neben der akademischen Qualifikation verfügen die Lehrenden über ausgeprägte Erfahrungen aus der beruflichen Praxis bzw. aus Forschungstätigkeit und sind in der Lage auf Englisch zu unterrichten.

Bei der Auswahl der Lehrenden wird besonders auf internationale Erfahrung und Praxisorientierung geachtet. Die Studiengangsbeauftragten entscheiden über die Zusammensetzung der Dozentenschaft ihres Studienganges anhand von studiengangsspezifischen Kriterien. Grundsätzlich erwünscht sind ein ausgeprägtes Interesse am spezifischen Profil des Studienganges und Engagement für die Betreuung der Studierenden, eine hohe Bereitschaft zur Kooperation mit dem Studiengangsmanagement sowie den Lehrenden, die sich u.a. in der Verfügbarkeit für Absprachen, Beteiligung an Dozentenkonferenzen und an der Weiterentwicklung des Modulkonzepts unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation äußert.

Mit Unterstützung der Geschäftsführung der Facheinheiten bzw. über Fachleiter kann bei unvorhergesehenem Ausfall aufgrund des großen Pools an Dozenten der HWR bei Bedarf eine kompetente Vertretung organisiert werden, so dass keine Unterrichtstermine ausfallen, bzw. vollständig nachgeholt werden.

Die Lehrenden am IMB verfügen über umfangreiche Lehrerfahrung, insbesondere auch in der Weiterbildung. Das IMB unterstützt die Einführung neuer Methoden und fördert die weitere didaktische Qualifikation des Lehrpersonals. Fortbildungen zu Moodle, der hochschuleigenen E-Learning Plattform, werden regelmäßig für IMB-Dozenten veranstaltet. In den letzten Jahren ist das neue pädagogische Instrument KODE für die Weiterentwicklung von Kompetenzen in berufsbegleitende IMB-Studiengänge integriert. Es wird angestrebt, dass eigene Dozenten die Trainerlizenz erwerben. Die didaktischen Kompetenzen werden im Rahmen studentischer Lehrevaluationen ständig überprüft. Kostenlose Fortbildungen für Lehrende durch das Berliner Zentrum für Hochschullehre an der TU (BZHL) werden über die HWR koordiniert.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, jederzeit mit ihren Fachdozenten in Kontakt zu treten. Hinweise dazu finden sie im Student Manual und im Modulkatalog. Zur individuellen Unterstützung und Beratung werden regelmäßige Sprechstunden durch die hauptamtlichen Dozenten angeboten. Darüber hinaus können die Studierenden Beratungstermine individuell vereinbaren.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Lebensläufe sowie während der Gespräche mit den Lehrenden von der wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikation des Lehrpersonals überzeugen können, die den nationalen Vorgaben entsprechen. Die Lehre wird im Wesentlichen getragen von Lehrenden, die neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verfügen. Der Umfang des Lehrkörpers entspricht darüber hinaus den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Konkrete Maßnahmen zur Personalentwicklung und weiteren Qualifizierung konnte die Hochschule ausreichend darlegen.

Die Dozentschaft ist zudem, auch nach der Darstellung der Studierenden, zu engagierter Betreuung aller Teilnehmer bereit. Die Studierenden haben bestätigt, dass sie sich rundum gut betreut fühlen und von den Lehrenden schnell und unkompliziert Rückmeldungen auf ihre Fragen erhalten. Im Falle unbefriedigender Evaluationsergebnisse erfolgt eine unmittelbare Reaktion durch das Qualitätsmanagement mit dem Hinweis zur Beratungsmöglichkeit, bei schwerwiegenderer Kritik mit dem Hinweis zur Beratungspflicht durch den Studienbeauftragten.

Die Gutachter kommen zu dem Schluss, dass die interne Kooperation auf der Basis regelmäßiger Gespräche und dem Angebot gemeinsamer Module gelingt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Der Studiendekan koordiniert in Zusammenarbeit mit den Studiengangsleitern und dem Qualitätsmanagement de IMB insbesondere die Weiterentwicklungen des Studienangebots und die Projekte zur Qualitätssicherung.

Die Studiengangsleitung ist für alle akademischen Belange zuständig und verantwortlich für die Konzeption und Struktur des Studienganges und koordiniert die Lehrplanung. Der Studiengangsleitung steht das Recht zu, Dozenten auszuwählen und vorzuschlagen. Sie ist Mitglied der Zulassungskommission und zum Teil Mitglied des Prüfungsausschusses. Sie ist für die inhaltliche Gestaltung und den Kontakt zu Partnerhochschulen und Wirtschaftsunternehmen zuständig. Des Weiteren arbeitet sie eng mit den Beratungs- und Serviceeinheiten am IMB zusammen. Die Studienkoordinatorin ist die administrative Anlauf- und Informationsstelle für Lehrende und Studierende in allen Fragen zur Organisation und Betreuung rund um

den Master-Studiengang und unterstützt die Belange der Studiengangsleitung. Es werden u.a. Informationen über Bewerbung, Zulassung, Studiendauer, Auswahlverfahren, Studienorganisation, Prüfungen und akademische Grade zusammengefasst.

Die Studiengangsleitung entwickelt den Studiengang in enger Zusammenarbeit mit der Koordinatorin selbständig weiter. Zur Gewährleistung einer gemeinsamen IMB-Master-Strategie schließt der Direktor des IMB Zielvereinbarungen mit den Beauftragten.

Die Studierenden werden während des Studiums kontinuierlich zu allen relevanten Fragen betreut. Ansprechpartner ist das IMB-Büro, das als „One-Stop-Agency“ konzipiert ist, so dass Interessenten, Studierende, Lehrende und die Beauftragten der Studiengänge alle den Studiengang betreffende Unterstützung aus einer Hand erhalten und werktags zwischen 9 und 18 Uhr immer einen Ansprechpartner vorfinden. Darüber hinaus ist das Büro zusätzlich besetzt, beispielsweise während der ersten Präsenzphase eines neuen Intakes oder wenn ein neuer Dozent erstmalig im IMB unterrichtet und der Unterricht abends oder am Wochenende stattfindet. Marketingaktivitäten und die Koordination der Schnittstellen zur HWR-Verwaltung (Immatrikulationsbüro, Bibliothek, IT-Zentrum) sind ebenfalls im Studienbüro lokalisiert. Angesichts der Betreuung einer sehr internationalen Studierendenschaft mit entsprechenden Anpassungsproblemen bietet das IMB zusätzlich Unterstützung und Informationen zu Visa-Angelegenheiten, Kontakte zur Ausländerbehörde, bei Wohnungs- und Stellenangeboten. Hinsichtlich der Betreuung der Dozenten führt das IMB aus, dass nach einer schriftlichen Befragung aller Lehrenden bei einer Rücklaufquote von 90% eine durchweg positive Resonanz bei der Verwaltungsunterstützung zu verzeichnen war.

Das IMB sieht Weiterbildungsmaßnahmen für die Verwaltungsmitarbeiter vor. Auch ein Austausch mit der Verwaltung an einer der ausländischen Partnerhochschule wird gefördert.

Bewertung:

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten im Studiengang sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, grundsätzlich einbezogen. Die Studiengangsleitung vermittelte den Gutachtern vor Ort den Eindruck, sich engagiert gemeinsam mit der Studiendekanin für einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebes einzusetzen und die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden zu koordinieren. Zudem gewährleistet sie eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen.

Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ gewährleistet. Die Gutachter konnten sich in den Gesprächen vor Ort davon überzeugen, dass Weiterbildungsangebote für die Verwaltungsmitarbeiter vorhanden sind und dass diese regelmäßig in Anspruch genommen werden. Die Studierenden zeigten sich zufrieden mit der geleisteten Verwaltungsunterstützung und fühlen sich diesbezüglich immer gut betreut.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die HWR Berlin unterhält über 130 aktive Partnerhochschulen weltweit, von denen auch einige am IMB angesiedelt sind. Der MIBMA-Studiengang kooperiert mit der Kingston University in London sowie der Polytechnic University of Namibia im Rahmen des Studierendenaustausches sowie eines Study Visits nach London.

Das IMB ist als Zentralinstitut institutionell in die HWR Berlin eingebunden. Diese ist mit ihren zahlreichen Kooperationen international orientiert und unterhält über die Fachbereiche „Wirtschaftswissenschaften“ und „Duales Studium Wirtschaft - Technik“ eine Vielzahl von Unternehmenskontakten, die über die Lehrenden für IMB-Studierende nutzbar gemacht werden. Ein Ausdruck dessen ist die Vielzahl an Gastreferenten, die zum überwiegenden Teil aus Kooperationspartnern mit der HWR rekrutiert werden.

Beiräte in (fast) allen Studiengängen koordinieren den Austausch mit Unternehmen. Darüber hinaus werden über die IMB-Absolventen Kontakte mit Unternehmen und Organisationen unterhalten.

Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen und sonstigen, für die Zielsetzung der Studiengangskonzeption relevanten Einrichtungen sind beschrieben. Der Auslandsaufenthalt der Studierenden und die ersten Auslandssemester sind bereits jetzt Beispiele dafür. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Einrichtungen. Die von der Hochschule angegebenen Unternehmenskontakte zeigen, dass Kontakte gepflegt werden. In den Gesprächen vor Ort wurde auch deutlich, dass bestehende Wirtschaftskooperationen dazu genutzt werden, die Studierenden für spätere berufliche Perspektiven mit den Unternehmen zusammenzubringen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Das IMB befindet sich in einem modernen Neubau der HWR Berlin, der baulich mit dem Hauptgebäude der Hochschule am Campus Schöneberg verbunden ist. Er umfasst sieben Lehrräume, einen Arbeitsgruppenraum, zwei Gruppenbüros, zwei Einzelbüros, einen Besprechungsraum sowie den Empfang. Die Lehrräume sind für Gruppengrößen von 15 bis 35 Studierenden geeignet. Alle Räume des IMB-Trakts sind wie auch die Räume der Hochschule über Rampen und Aufzüge barrierefrei erreichbar. Die Raumbelastung inkl. Medienausstattung wird anhand einer Raumplanungs-Software gesteuert. Bei Bedarf können weitere Seminarräume im IMB-Gebäude oder auch im Hauptgebäude der HWR genutzt werden.

Alle Unterrichtsräume sind mit Whiteboard, Flipchart, Overhead Projektor, Metaplantafeln und zwei Leinwänden für die parallele Projektion ausgestattet. Weitere Mittel, z.B. mehrere Metaplantafeln in einem Raum, sind bei Bedarf auf Anforderung realisierbar. Alle Unterrichtsräume verfügen über fest installierte Beamer. Ein drahtloses Kommunikationsnetz (W-LAN)

ermöglicht die Verwendung auch privater Laptops in allen Räumen. Drei mobile Schränke mit Fernseher/Video/DVD, mehrere Moderationskoffer, mobile Beamer und Laptops, eine digitale Kamera sowie eine Videokamera stehen ebenfalls zur Verfügung und können reserviert werden.

Lehrende wie Studierende können Laptops ausleihen. Die IMB-Studierenden können darüber hinaus unterschiedlich ausgestattete PC-Pools der HWR Berlin nutzen. Die IMB-Laptops sind mit Microsoft-Betriebssystemen und Office-Software, spezieller Lernsoftware und Online-Datenbanken (z.B. Firmendatenbanken wie Business source Premier) und uneingeschränktem Internetzugang ausgestattet. In manchen Modulen wird spezielle Software (z.B. excel-basierte Simulationen, software-basierte Marktforschungstools, SPSS) verwendet. Das Betriebssystem Windows XP Professional und das Microsoft Office Paket können zwischen Deutsch und Englisch umgeschaltet werden, die restliche Software ist überwiegend in englischer Version installiert. Zur Bearbeitung asiatischer Zeichen steht eine Hilfssoftware (NJStar Communicator) zur Verfügung.

Unter Nutzung des WLANs können die Studierenden während der Öffnungszeiten des Gebäudes online arbeiten. Die Schlüssel für die Räume können vom IMB-Office oder vom Pförtner gegen Hinterlegung des Studentenausweises ausgeliehen werden.

Technischer EDV-Support erfolgt von 8 bis 21 Uhr durch das zentrale IT-Team der HWR Berlin. Es kann über die publizierten Kontaktdaten wie Service-E-Mail und Service-Hotline erreicht werden. Für Nutzer gibt es schriftliche Informationen über Aushänge, Student Manual und Dozentenleitfaden, welche auf den Service inkl. Kontaktdaten hinweisen. Bei Bedarf wird persönliche Beratung per E-Mail, Telefon oder vor Ort gegeben. Darüber hinaus finden regelmäßig Schulungen zu Datenbanken (Business Source Premier) und Lernsoftware statt, auch in englischer Sprache.

Werkzeuge wie die Lernplattform Moodle, die Plagiatprüfungssoftware turn-it-in, adobe connect und wikis stehen allen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern zur Verfügung. Eine Einführung in das Angebot der IT-Abteilung erhält jede Studierendengruppe im Rahmen der Einführungsveranstaltungen. Neue Lehrende werden zu Schulungen eingeladen. Mitarbeiter erhalten Schulungen zu allen neuen Angeboten nach Bedarf. Neben Gruppenschulungen bietet die IT-Abteilung auch individuelle Unterstützung an.

In einem eLearning Blog berichten die Mitarbeiter des IT-Teams sowie Lehrende über Neuentwicklungen. In größeren Abständen lädt das IT-team zum eLearning-Frühstück mit Erfahrungsaustausch ein.

Alle Studierenden des IMB können die Bibliothek der HWR Berlin nutzen, deren Bestand über 90.000 Monographien, 215 print-Zeitschriften sowie Lose-Blatt-Sammlungen, Zugänge zu verschiedenen Volltext- und bibliographischen Datenbanken und E-Books umfasst und fortlaufend erweitert wird.

Über die Website der HWR Berlin sind Listen mit Links zu studienrelevanten Themen sowie wirtschaftswissenschaftlichen Portalen zugänglich. Ca. 20 Datenbanken (EBSCO, Econlit, Wiso etc.) stehen zur Verfügung.

Mit Schulungen innerhalb der Bibliothek, aber auch während der Einführungstage sowie mit speziellen Auskunftszeiten innerhalb der Bibliotheksöffnungszeiten kann die Informationsrecherche und die Nutzung der Datenbanken eingeübt werden. Die Einführungen werden auch auf Englisch angeboten. Die Vereinbarung einer individuellen Einführung in die Nutzung der Bibliothek ist ebenfalls möglich.

Die Öffnungszeiten erstrecken sich auf 6 Tage bei 52 Stunden pro Woche im Vorlesungsbetrieb. Zusätzlich öffnet die Bibliothek in den Prüfungszeiten um weitere 8 Stunden wöchentlich. Die Studierenden können außerdem die Bibliotheken aller Berliner Universitäten sowie öffentliche Bibliotheken wie die Staatsbibliothek nutzen. Der Online-Katalog OPAC und die Verbundkataloge der bundesweit vernetzten Bibliotheken sind über die Internetseite der HWR-Bibliothek zu erreichen.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass eine ausreichende Anzahl von Räumen verfügbar ist und die Ausstattung in den Räumlichkeiten den modernen Anforderungen entspricht. Die Räume und Zugänge sind zudem behindertengerecht ausgestattet. Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden. Die Gutachter konnten die ansprechenden Bibliotheksräume mit zahlreichen Arbeitsplätzen besichtigen. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Datenbanken) ist auf die Studieninhalte abgestimmt, befindet sich auf dem aktuellen Stand und wird ständig erweitert.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek und die Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden ausreichend Rechnung. Auch in der veranstaltungsfreien Zeit ist die Bibliothek hinreichend lange geöffnet. Zudem gibt es eine Verlängerung der Öffnungszeiten während der Prüfungsphase.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Das IMB hat ein eigenes Kapitel im Haushalt der HWR Berlin und bewirtschaftet dieses eigenverantwortlich. Eine Bewirtschaftungsrichtlinie gibt den Rahmen vor. Die Bildung von Rücklagen ist gestattet. Für die Finanzplanung des IMB ist die Geschäftsführerin des IMB zuständig. Für die Nutzung der Infrastruktur der HWR Berlin sowie zentraler Dienstleistungen führt das IMB einen Anteil an seinen Einnahmen an die Hochschule ab, der jährlich neu festgelegt wird. Professoren der HWR Berlin können Lehre im IMB auf ihr Deputat anrechnen lassen.

Der MIBMA-Studiengang wird durch Studienentgelte finanziert. Gemeinkosten des IMB werden über alle IMB-Studiengänge verteilt. Die Durchführung der IMB-Studiengänge ist durch Querfinanzierungsmöglichkeiten auch dann gewährleistet, wenn einzelne Studiengänge in einzelnen Jahren nicht ausgelastet sind.

Die Rechtsform des Zentralinstituts wurde u.a. gewählt, um die Durchführung der Weiterbildungsstudiengänge sicher zu stellen, sollte das IMB dies nicht mehr aus eigener Finanzkraft bewältigen können.

Bewertung:

Die finanzielle Ausstattung des IMB als ein der HWR Berlin angeschlossenes Institut erweckt einen soliden und gesicherten Eindruck. Den Gutachtern wurde die Finanzplanung des vorliegenden Studienganges im Rahmen der Selbstdokumentation dargestellt, wobei sie sich von der Finanzierungssicherheit überzeugen konnten. Die finanzielle Grundausstattung steht rechtlich abgesichert zur Verfügung, so dass ein ordnungsgemäßer Studienbetrieb gewährleistet ist. Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel sichern dauerhaft den Studienbetrieb.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

Das Institute of Management Berlin unterhält ein Qualitätsmanagementsystem, das speziell auf Weiterbildungsstudiengänge ausgerichtet ist. Für die kontinuierliche Weiterentwicklung des QM-Systems ist die Qualitätsbeauftragte des IMB zuständig.

Zentrales Element des Qualitätsmanagementsystems ist ein mehrstufiges Feedbackverfahren, in dem die Auswertungen aller Befragungen Einfluss auf Qualitätsverbesserungen im Studiengang nehmen. Das Feedbacksystem ist dokumentiert und wird jeder neuen Studiengruppe zu Beginn des Studiums erläutert.

Die Entwicklung der Studiengänge wird in den Studiengangsteams, in jährlichen Dozentenkonferenzen und in halbjährlichen Management-Workshops, an denen alle IMB-Akteure (Beauftragte, Koordinatoren, Mitarbeiter) mitwirken, erörtert. Dann werden die wesentlichen Elemente des Qualitätsmanagements im Institutsrat abgestimmt. Er entscheidet über akademische Qualitätsstandards. Standards bezüglich der Organisation und Durchführung der Studiengänge legt die Geschäftsführung in Abstimmung mit der Teamrunde der Koordinatoren fest. Wesentliche Entwicklungs- und Verbesserungsprojekte fließen dann in das zentrale Steuerungsinstrument der jährlichen Zielvereinbarungen zwischen IMB und Hochschulleitung ein.

Das Qualitätssicherungsverfahren des IMB basiert einerseits auf der Erhebung und Auswertung studentischer Lehrevaluationen durch Lehrende, Qualitätsbeauftragte und das Studiengangsteam mit den entsprechenden Verbesserungsvorschlägen und andererseits auf dem Umgang und den Konsequenzen mit diesen Ergebnissen in unterschiedlichen Gremien. Diese sind Dozentenkonferenzen, Managementrunden und der Institutsrat.

Wie in allen Gremien der Hochschule sind Studierende, haupt- und nebenberuflich Lehrende sowie die Mitarbeiter des IMB auch im Institutsrat und den Prüfungsausschüssen vertreten. Die Studierenden wählen zudem in jeder Studiengruppe Vertreter, die Ansprechpartner für ihre Kommilitonen, das Studiengangsmanagement und die Qualitätsbeauftragte sind.

Regelungen zur studentischen Lehrevaluation finden sich in der Evaluationssatzung der HWR Berlin. Das IMB führt in seiner Selbstdokumentation aus, dass das eigene Evaluationsverfahren über diesen Standard noch hinausgeht. Es sieht danach folgende Elemente vor:

- Die Studierenden sind aufgefordert, mündliches Feedback schon während der Durchführung der Module direkt an die Lehrenden zu richten.
- Feedback-Gespräche zwischen den Studierendenvertretern und dem Studiengangsteam über laufende Module als auch über übergreifende Aspekte.
- Schriftliche Evaluation aller Lehrveranstaltungen (Module, Teilmodule, Vorkurse usw.) direkt nach Abschluss.
- Frage zur allgemeinen Arbeitsbelastung in Kursevaluation und im Feedbackgespräch.
- systematische Erhebungen in größeren Abständen.
- Studiengangsevaluationen nach Abschluss des Studiums.
- Absolventenbefragungen anfangs alle vier Jahre, seit 2011 fortlaufend

Das Ergebnis der studentischen Lehrevaluation wird den Lehrenden zu ihrem Modul, dem Programmmanagement zu allen Modulen ihres Studiengangs zur Verfügung gestellt. Die Qualitätsbeauftragte gewährt den Studierenden in einem vorher angekündigten Termin Einblick in das schriftliche Feedback ihrer Studiengruppe und informiert zum Qualitätsmanagement am IMB. Auswertungen der Evaluationsergebnisse werden in Besprechungen der Studiengangsteams, Teamrunden der Mitarbeiter, in Dozentenkonferenzen sowie im IMB-Institutsrat eingebracht.

Die Koordinatorin des Studiengangs steht in engem Kontakt zu den Lehrenden und holt Feedback bereits im Verlauf der Veranstaltung wie auch nach deren Abschluss ein. Ergebnisse aus der studentischen Lehrevaluation werden durch die Qualitätsbeauftragte verschickt. Im Falle von Auffälligkeiten werden die Lehrenden und die jeweiligen Akademisch Beauftragten darauf aufmerksam gemacht mit dem Hinweis auf Beratungsbedarf. Für eine solche Beratung der Lehrenden durch Studiengangsbeauftragte sind Kennzahlen aus der Evaluation als sog. Warn- und Eingriffsgrenzen vereinbart. Die Beauftragten der IMB-Studiengänge haben sich verpflichtet, mit den Lehrenden bei Bedarf Beratungsgespräche zu führen. Die Qualitätsbeauftragte bietet außerdem eigene Unterstützung bei der Interpretation und Einordnung des Feedbacks an und holt Informationen ein, welche für die Weiterentwicklung und den Transfer von „Best Practise“ benötigt werden.

Alumni werden in regelmäßigen Abständen befragt. Befragungen fanden 1999, 2002 und 2006/07 statt. Seit 2010 beteiligt sich das IMB an einem deutschlandweiten Projekt durch das INCHER Kassel. Die Rücklaufquote ist nicht ganz zufriedenstellend, auch die Auswertzeiten durch das INCHER waren bei den ersten beiden Befragungen sehr lang. Die HWR Berlin wird nach drei Befragungen, die jeweils im Wintersemester der Jahre 2011, 2012 und 2013 durchgeführt wurden und im Sommersemester 2014 vollständig ausgewertet sein werden, über ihre weitere Beteiligung neu entscheiden.

Feedback von Arbeitgebern erhält das IMB durch Arbeitgeber, die als Mitglied von Beiräten, Gremien oder Kommissionen, als Lehrende oder über andere HWR- und IMB-Netzwerke mit dem IMB verbunden sind.

Die Studiengänge des IMB sind in der Studien- und Prüfungsordnung sowie der Zulassungsordnung des jeweiligen Studienganges dokumentiert. Daneben gilt die Rahmenstudien- und –prüfungsordnung der HWR Berlin. Alle Ordnungen sind als Mitteilungsblätter der Hochschule veröffentlicht.

Eine Beschreibung jedes Studiengangs findet sich auf der Website des IMB, in Broschüren sowie im Student Manual, das die Studierenden zu Beginn des Studiums erhalten. Alle Informationen zum MIBMA liegen in deutscher und englischer Sprache vor. Lediglich Webauftritt und Student Manual werden ausschließlich in englischer Sprache angeboten.

Im direkten Kontakt zum IMB können Informationen zu Stundenplan, Modulkatalog etc. angefordert werden. Anschließend erfolgt bei Bedarf ein persönliches Beratungsgespräch mit dem Studiengangsmanagement auch unter Nutzung von Skype. Weitere Stellen können hinzugezogen werden, z.B. die zentrale Studienberatung, das International Office oder die Frauenbeauftragte der HWR Berlin. Die Studienfachberatungen werden von der Akademisch Beauftragten sowie von allen Dozenten, die im Studiengang lehren, für die von ihnen vertretenen Fächer durchgeführt.

Alle für die Studierenden wichtigen Informationen (z.B. Modulhandbuch sowie die Studien- und Prüfungsordnung) werden zu Beginn des Studiums mit dem Student-Manual zu Verfügung gestellt. Darüber hinaus können die Dokumente über die E-Learning-Plattform Moodle abgerufen werden, wo sie kontinuierlich aktualisiert werden.

Die persönlichen Prüfungsergebnisse sind über das Campusmanagementsystem für die Studierenden jederzeit abrufbar, auch als Notenübersicht im PDF-Format.

Die Aktivitäten des Studienjahres werden von der Koordinatorin des Studiengangs dokumentiert. Qualitätsbezogene Aufzeichnungen (Evaluationsergebnisse, Auswertungen usw.) laufen bei der Qualitätsbeauftragten zusammen.

Bewertung:

Die Gutachter konnten im Gespräch mit der Studiengangsleitung und mit den Mitarbeitern in der Verwaltung erfahren, dass das IMB Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert hat und deren Umsetzung regelmäßig überprüft. Dabei werden die Ergebnisse der Lehr- und Lerntätigkeit, aber auch die Betreuungs- und Verwaltungsprozesse umfassend evaluiert und zur Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung des Studienganges unter

Beteiligung der entsprechenden Gremien genutzt. In dieser regelmäßigen Evaluation der Lehrveranstaltungen fehlt allerdings, entgegen der Darstellung in der Selbstdokumentation, in allen Evaluationsbögen eine Frage nach dem Workload. Auch in der Evaluationsordnung der HWR gibt es hierzu keinen Hinweis. Da es sich aber um einen Intensivstudiengang handelt, ist gerade die zeitliche Belastung der Studierenden von besonderer Bedeutung. Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, um den Qualitätssicherungsprozess und seine Entwicklung kontinuierlich zu gewährleisten, die Durchführung fortlaufender und systematischer Workloadevaluierungen nachzuweisen (Rechtsquelle: Kriterium 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ und Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Absolventenbefragungen finden statt. Die Gutachter halten dabei die Umstellung auf einen jährlichen Rhythmus für sinnvoll und nachvollziehbar. Da der Studiengang noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, konnten noch keine Absolventenbefragungen durchgeführt werden. Allerdings wurden in anderen Studiengängen am IMB erfolgreiche Befragungen abgeschlossen, so dass die Gutachter davon ausgehen, dass es auch im Master-Studiengang International Business Management zukünftig der Fall sein wird, was aber bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen wäre.

Durch die Verzahnung von zentralen und bereichsbezogenen Aufgaben werden eine abgestimmte Entwicklung der Qualitätsstandards und -verfahren sowie ein Erfahrungstransfer zu Qualitätssicherungsinstrumenten innerhalb des IMB gefördert. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert.

Die Anforderungen bezüglich Studiengang, -verlauf und Prüfungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Gleiches gilt für die Aktivitäten im Studienjahr.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage	
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule:

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Institute of Management Berlin

Master-Studiengang:

International Business Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	X		
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahlverfahren	X		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	X		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			Auflage
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	x		
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	X		

3.4	Didaktisches Konzept		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X	
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X	
3.5	Berufsbefähigung	X	
4.	Ressourcen und Dienstleistungen		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Studiengangsmanagement		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X	
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X	
4.3	Kooperationen und Partnerschaften		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X	
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X	
4.4	Sachausstattung		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X	
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X	
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X	
5.	Qualitätssicherung		
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		Auflage
5.2	Transparenz und Dokumentation	X	